



Die Ursache des ganzen fußt auf die Treibhausgas-Minderungsquote, kurz THG-Quote genannt. Deshalb eine kurze Erläuterung dazu:

Treibhausgas-Minderungsquote (THG-Quote)

Die THG-Quote ist ein gesetzliches Instrument mit dem Ziel, langfristig die CO₂-Emissionen zu verringern. Die Industrie ist dazu verpflichtet, die Emissionen mittels THG-Quote (ein Zertifikat) auszugleichen. Wird die Quote nicht erreicht, kommt es zu Strafzahlungen. Dadurch kann die Umstellung von fossilen Antrieben zur Elektromobilität hin mitfinanziert werden.

Gesetzliche Regelung

Gesetzlich geregelt ist die THG-Quote in der EU-Richtlinie 2018/2001 („RED II“) mit dem Ziel, die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen zu fördern. Deutschland hat diese in nationales Recht umgesetzt (38. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV)) und dort steht: „Wer Kraftstoffe in Verkehr bringt, ist dadurch verpflichtet, seinen Treibhausgasausstoß zu reduzieren“.

Ursprung Emissionshandel

Der Klimawandel macht sich verstärkt bemerkbar durch Hitzewellen, schmelzende Gletscher, Stürme, Hochwasser oder steigende Meeresspiegel. Verantwortlich für die globale Erderwärmung ist das Kohlenstoffdioxid (CO₂).

Bei der Zielsetzung, Treibhausgasemissionen zu senken, spielt der Handel mit Emissionsrechten eine maßgebliche Rolle. Durch den Emissionsrechtehandel wurde ein globaler CO₂-Markt geschaffen mit Angebot und Nachfrage.

Funktionsweise des Emissionshandels

1. Die Politik legt fest, wie viele Tonnen CO₂ von einer Gruppe (z.B. Unternehmen eines bestimmten Industriezweigs) insgesamt ausgestoßen werden dürfen.
2. Wer zu der Gruppe gehört und das Klima mit CO₂-Emissionen anheizt, benötigt nun für jede ausgestoßene Tonne CO₂ eine Emissionsberechtigung.
3. Diese Berechtigungen können die Gruppenmitglieder kaufen.
4. Wird ohne Berechtigung CO₂ emittiert, sind Strafzahlungen fällig.
5. Wer wenig CO₂ emittiert, muss entsprechend wenig für Berechtigungen ausgeben
6. Klimaschutz lohnt sich damit auch finanziell.

Handel von Privatpersonen mit CO₂-Zertifikaten

Jeder Halter eines elektrobetriebenen Fahrzeugs erhält ein THG Zertifikat, da sein Fahrzeug nicht mit Kraftstoff betrieben wird und somit CO₂ einspart.

Die Prämie wird für PKW und Krafträder in gleicher Höhe ausgezahlt. Nutzfahrzeuge und Busse erhalten höhere Prämien. Wichtig ist, dass Sie eine KFZ Zulassungsbescheinigung haben.

Die THG-Quote können Sie einmal im Jahr geltend machen, indem Sie beim Umweltbundesamt (UBA) einen Antrag stellen.

Der THG-Quoten Markt

Nun haben sich Unternehmen in den Markt gedrängt, welche Ihnen anbieten die Antragschreibung zu übernehmen. Nach der Rückmeldung des Umweltbundesamtes verkaufen diese Dienstleister das Zertifikat an Kraftstoffunternehmen und Sie erhalten Geld (abzüglich einer Prämie für die Arbeit des Dienstleisters).

Grundsätzlich eine gute Sache, dass ein Halter eines elektrobetriebenen Fahrzeugs eine Prämie erhält, da er CO₂ vermeidet. Dies ist ein Anreiz elektrobetriebene Fahrzeuge zu kaufen und somit zur Reduktion globaler CO₂-Emission beizutragen.

Fazit

Als Nachhaltigkeitstreiberin bin ich von dem privaten Markt für THG-Quoten in der Form nicht begeistert. Warum? Unternehmen erhalten ein Maximalwert an CO₂-Ausstoß in Tonnen, welchen Sie jährlich ohne Strafzahlungen nutzen können. Überschreiben die Unternehmen den Wert, werden hohe Strafzahlungen fällig. Ziel ist es die Unternehmen dazu zu bewegen durch neue Technologien den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Durch den Kauf von privaten THG-Quoten erhöht das Unternehmen seinen jährlichen Maximalwert an CO₂-Ausstoß in Tonnen. Eine Win-Win Situation werden viele sagen, da die Kraftstoffunternehmen hohe Strafzahlungen vermeiden und der Halter eines elektrobetriebenen Fahrzeugs erhält Geld. Betrachtet man rein ökonomische Aspekte trifft dies zu, aber bezieht man soziale und ökonomische Aspekte mit ein, kann man nicht mehr von einer positiven Situation sprechen. Denn das Unternehmen umgeht die hohen Strafzahlungen und verliert den Anreiz den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Quelle: [THG-Quote: So können Sie mit einem reinen E-Auto Geld verdienen | Verbraucherzentrale.de](https://www.verbraucherzentrale.de)



Christine Mengelée

Autorin bei Zukunft des Einkaufens
Nachhaltigkeitstreiberin

Ausbildung:

Bankkauffrau
Diplom-Betriebswirtin
M. Sc. Umweltwissenschaften (lfd.)

Kontaktmöglichkeit:

www.greenfairworld.com
christine@greenfairworld.com
[Christine Mengelée | LinkedIn](#)